



## Bildung zuerst

Wenn man sich die Welt von heute anschaut, fragt man sich unweigerlich, wo man anfangen soll, um sie wieder ins Lot zu bringen. In so vielen Bereichen müsste doch dringend etwas unternommen werden! Fest steht jedenfalls, dass Bildung und Gesundheit an erster Stelle stehen müssen.

Bildung und Gesundheit sind in der Tat die beiden unersetzlichen Pfeiler einer friedlichen und wohlhabenden Gesellschaft. Sie gehen Hand in Hand und beeinflussen sich gegenseitig. Je mehr diese beiden Bereiche finanziell unterstützt und in jeder Hinsicht gefördert werden, desto mehr Frieden und Wohlbefinden werden in der Gesellschaft vorhanden sein. Unter Bildung verstehen wir natürlich mehr als das Aneignen von Grundkenntnissen in Lesen, Schreiben und Rechnen. Der Zugang zu Literatur, Wissen und Kenntnissen in allen Bereichen sollte kein Luxus sein, sondern allen Menschen gleichermaßen zur Verfügung stehen. Die gesündesten Menschen in unseren Gesellschaften

sind oft die, die am gebildetsten sind. Sie wissen besser Bescheid über gesunde Nahrungsmittel und haben mehr Geld zur Verfügung um nahrhafte und wertvolle Lebensmittel zu kaufen. Sie informieren sich und sind wissbegierig. In jedem Land, und besonders in den südlichen Ländern, gehört zur Bildung auch die Aufklärung über Krankheiten und wie man sich dagegen schützt, genauso wie Familienplanung und vieles mehr. Gerade bei Mädchen und Frauen sieht man wie Bildung sich extrem positiv auf die Gesundheit auswirkt. Frauen, die wenigstens bis zur 10. Schulklasse gegangen sind, haben später gesündere Kinder. Wen wundert's? Schon alleine das Wissen und Einhalten einfacher Hygieneregeln rettet viele Menschenleben und somit Kinderleben.

Wenn wir also am 8. April den Weltgesundheitstag feiern, dann denkt bitte daran: Ohne Bildung keine verbesserte Gesundheit!

## Fortschritte bei unserem Projekt trotz politischer Instabilität

Im Februar 2022 brach im Süd-Sudan ein gewaltsamer Konflikt zwischen den Gemeinschaften der Twic und Ngok Dinka aus. Infolgedessen gingen viele Menschenleben verloren, Eigentum wurde zerstört und tausende Zivilisten wurden vertrieben. Obwohl die Gewalt vorerst gestoppt zu sein scheint, ist der Konflikt zwischen den beiden Gemeinschaften immer noch nicht gelöst. Die Sicherheitslage ist weiterhin unbeständig. Die Spannungen, die gegenseitigen Beschuldigungen und die Propaganda zwischen den beiden Gemeinschaften sind allgegenwärtig.



Unser Partner vor Ort, die „Bishop Gassis Relief and Rescue Foundation“ (BGRRF), deren Hauptbüro sich ursprünglich in Nairobi, Kenia, befand und nun schrittweise nach Turalei, Twic County, im Süd-Sudan verlegt wird, blieb nicht untätig. BGRRF verteilte verschiedene Nahrungsmittel (Getreide, Linsen, Speiseöl und Salz) an die am stärksten gefährdeten Vertriebenen, insbesondere an Frauen und Kinder in der Region. BGRRF unterstützt die Bemühungen zur Friedenskonsolidierung zwischen den Twic- und Ngok-Dinka-Gemeinschaften. Dies umfasst die Unterstützung von Dialog- und Mediationsinitiativen sowie langfristige Programme zur Friedenskonsolidierung.

BGRRF rechnet mit einer langsamen Eröffnung der Schulen in Agok und Abyei, die aufgrund der derzeitigen Unsicherheit in diesem Monat (April 2022) mit dem neuen Schuljahr beginnen müssen.

Das Ziel des Projekts von CSI und BGRRF in diesem Rahmenabkommen ist es, Kindern und Jugendlichen im Süd-sudan eine qualitativ hochwertige Bildung zu ermöglichen, damit sie ihr Potenzial entfalten und zu selbstständigen und verantwortungsbewussten Bürgern werden können. Daher geht es hier darum, durch die Renovierung und Erweiterung der Schulinfrastruktur ein Umfeld zu schaffen, das Lernaktivitäten fördert.

## LE POINT SUR

Le Sud-Soudan a obtenu son indépendance du Soudan en juillet 2011 et est ainsi le plus jeune État du monde. Avant son indépendance, le pays a été ravagé par une guerre civile qui a causé la mort de 2 millions de personnes et a poussé 4 millions de personnes à quitter le pays. Des régions entières du pays ont été dévastées et l'infrastructure rudimentaire qui existait avant la guerre a été complètement rasée. Cela vaut aussi pour les écoles. Au vu d'un taux d'analphabétisme de 75% (85% à la campagne), l'éducation est pourtant d'une énorme importance pour le développement du pays. Malgré l'indépendance, la situation politique reste malheureusement très instable.

En février 2022, un violent conflit y a éclaté entre les communautés Twic et Ngok Dinka. En conséquence, de nombreuses vies sont perdues, des biens sont détruits et des milliers de civils des deux sites sont déplacés. La violence a été exacerbée par l'utilisation d'armes létales, les incitations de l'élite et la propagande négative.

L'évêque Macram, fondateur et président de la Fondation de notre partenaire, a publié le 14 mars dernier une déclaration condamnant la violence et demandant aux dirigeants et aux populations des deux communautés de chercher des moyens pacifiques pour résoudre leurs différends et aux jeunes armés de cesser d'interférer avec le travail des agences humanitaires et de développement. Cette déclaration a été largement diffusée dans les médias.

Bien que la violence semble avoir cessé pour l'instant, le conflit entre les communautés Ngok et Twic n'est toujours pas résolu. La situation sécuritaire reste volatile. La tension, les contre-accusations et la propagande restent élevées entre les deux communautés.



# R LA SITUATION AU SUD-SOUDAN



**Malgré les conflits et l'instabilité, notre projet avance**

Notre partenaire sur place, la Fondation « Bishop Gassis Relief and Rescue Foundation » (BGRRF), dont le bureau principal se trouvait initialement à Nairobi, au Kenya, et qui est maintenant progressivement transféré à Turalei, dans le comté de Twic, au Sud-Soudan, a réagi à la situation critique par la distribution de produits alimentaires variés (céréales, lentilles, huile de cuisson et sel) aux personnes déplacées les plus vulnérables, notamment aux femmes et aux enfants dans la région.

BGRRF propose de soutenir les efforts de consolidation de la paix entre les communautés Twic et Ngok Dinka. Cela comprend le soutien aux initiatives de dialogue et de médiation ainsi que des programmes de consolidation de la paix à long terme.

BGRRF prévoit une lente ouverture des écoles d'Agok et d'Abyei qui doivent commencer la nouvelle année scolaire ce mois-ci (avril 2022) en raison de l'insécurité actuelle.

Pour le projet de CSI et de BGRRF du présent Accord-cadre, l'objectif consiste à garantir une éducation de qualité à des enfants et jeunes au Sud-Soudan et à leur permettre ainsi de développer leur potentiel et de devenir des citoyens autonomes et responsables. Il s'agit donc de fournir un environ-

nement propice aux activités d'apprentissage par la rénovation et l'extension des infrastructures scolaires.

Le projet prévoit les activités suivantes:

- la rénovation de classes dans deux des écoles du projet ;
- la construction de toilettes et de nouvelles classes ;
- l'équipement des nouvelles classes dans l'école récemment construite ;
- la formation continue des enseignants ;
- l'accès à l'eau potable et aux sanitaires (construction de latrines) dans 8 écoles différentes ;
- la sensibilisation des élèves aux bonnes habitudes d'hygiène pour diminuer l'absentéisme dû aux maladies liées à l'eau ;
- la mise à disposition de matériel scolaire (craies, livres, cahiers) et d'uniformes scolaires pour les élèves de 8 écoles situées dans le Twic County ;
- la mise en place de clubs scolaires où les élèves et les enseignants peuvent s'exprimer librement pour surmonter les traumatismes dues à la guerre et organisation d'ateliers d'éducation à la paix.

## ZUR ERINNERUNG: UNTERSTÜTZEN SIE MIT DEM KAUF UNSERES KAFFEES UNSERE PROJEKTE IN BANGLADESCH!



Unser Bio- und Fair Trade-Kaffee ist noch erhältlich! Zur Erinnerung: Wir verkaufen peruanischen Kaffee aus fairem Handel. Der Gewinn wird in unser Projekt für marginalisierte Kinder in Mymensingh in Bangladesch investiert. Der Kaffee ist als Bohnen oder gemahlen zu einem Preis von 12,50 € pro 500g-Packung erhältlich (1kg-Packungen sind auch verfügbar). Da CSI für diese Aktion mit der „Moulin Dieschbourg“ in Echternach zusammenarbeitet, kann der Kaffee auch dort bestellt werden, wobei übrigens ab einem Bestellwert von 75 € oder mehr die Lieferung kostenlos ist.

Das geförderte Projekt entstand auf Initiative mehrerer junger Menschen die sich um Bildungsstipendien beworben hatten. Da Bildung oft der einzige Weg aus der Armut ist, hat unser lokaler Partner auf die Anfrage positiv reagiert. So erhalten 30 Schülerinnen und Schüler Stipendien um ihre Ausbildung fortsetzen zu können. Als Gegenleistung für die Stipendien unterrichten diese Schüler/innen mehrere Stunden am Tag in den Grundschulen des Partners. Dort werden über 1.000 Kinder aus armen Familien unterrichtet. Die unterrichtenden Schüler nehmen an pädagogischen Schulungen teil, um die Qualität des Unterrichts zu gewährleisten.

Sie kaufen also nicht nur guten Kaffee, sondern unterstützen gleichzeitig ein Bildungsprojekt in Bangladesch! Für Bestellungen wenden Sie sich bitte an CSI Lëtzebuerg (per Telefon oder Mail) oder direkt an die „Moulin Dieschbourg“ für größere Bestellungen (72 00 36 oder [contact@moulin-dieschbourg.lu](mailto:contact@moulin-dieschbourg.lu)).



# EDITO

PATRICK DE ROND  
Präsident

Liebe Leserinnen und Leser,

Bildung und Gesundheit gehen Hand in Hand. Bildung als Gesundheitsressource ist eine zentrale Investition in das Leistungs- und Arbeitsvermögen eines Menschen, und besonders von Kindern und Jugendlichen. Bildung dient der Persönlichkeitsentwicklung und u.a. dem Erlernen von Körperpflege, psychischer Entspannung und sozialen Fertigkeiten. Die Ausprägung und Stärkung dieser Kompetenzen wirkt sich auf die individuelle Lebenszufriedenheit und auf diesem Weg auch auf die gesundheitliche Lebensqualität aus.

Bildung ist somit eine globale gesellschaftliche Aufgabe. Das Aufbrechen der starken Abhängigkeit des Bildungserfolges von der sozialen Herkunft stellt in vielen unserer Projektländer eine große Herausforderung dar. Denn diese Abhängigkeit bietet das Einfallstor für die verhältnismäßig schlechte Gesundheit der Kinder und Jugendlichen benachteiligter Familien. Deshalb fördern die Projekte von CSI und seinen Partnern Kinder und Jugendliche in schwierigen Kontexten und geben ihnen die Möglichkeit, ihr Bildungspotential auszuschöpfen und sich später für eine bessere Gesellschaft stark zu machen. Zu dieser Bildung gehören Aspekte rund um Gesundheit und Wohlergehen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung, ohne die diese Arbeit nicht möglich ist!

Chers lecteurs,

L'éducation et la santé vont de pair. L'éducation en tant que ressource de santé est un investissement central dans la capacité de performance et de travail d'une personne, et en particulier des enfants et des jeunes. L'éducation sert au développement de la personnalité et, entre autres, à l'apprentissage des soins corporels, de la détente psychique et des compétences sociales. L'expression et le renforcement de ces compétences ont un impact sur la satisfaction de vie individuelle et, par ce biais, sur la qualité de vie en matière de santé. L'éducation est donc une tâche sociale globale. La rupture de la forte dépendance de la réussite de la formation par rapport à l'origine sociale représente un grand défi dans beaucoup de nos pays de projet. Car cette dépendance est la cause d'une santé relativement faible des enfants et des jeunes des familles défavorisées. C'est pourquoi les projets de CSI et de ses partenaires encouragent les enfants et les jeunes dans des contextes difficiles et leur donnent la possibilité d'exploiter leur potentiel de formation et de se mobiliser plus tard pour une société meilleure. Cette éducation comprend des aspects liés à la santé et au bien-être. Merci pour votre soutien, sans lequel ce travail ne serait pas possible !

### IMPRESSUM

Chrëschtlech Solidaritéit International (CSI) asbl,  
ONG agréée  
51, rue de Strasbourg  
L-2561 Luxembourg

Tel.: 26 64 93 89 / E-mail: [info@csi.lu](mailto:info@csi.lu)

CCPL:  
IBAN LU27 1111 0868 8772 0000  
(Spenden sind steuerlich absetzbar)

Erscheinungsweise:  
monatlich (Auflage: 1.000)

REDAKTION:  
Sybille Gernert, Carl Hahn, Fabienne Michaux,  
Patrick de Rond und Sylvie Grein.

### REDAKTIONSSCHLUSS:

jeweils zum Monatsende · Der Nachdruck von Artikeln dieses Heftes ist unter Angabe von Quelle und Zustellung von zwei Belegexemplaren ausdrücklich erwünscht.

Danke für Ihre Spenden.

[www.csi.lu](http://www.csi.lu)